

Stadtarchiv Geseke

**Bestand
Volxmar Bauerschaft**

(1616 – 1711)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort

Die Geseker Bauerschaften entstanden, als die Bewohner der umliegenden Ortschaften im Hochmittelalter nach und nach in die Stadt zogen, ihre Dörfer wüst fielen, sie aber von der Stadt aus weiter ihre Ländereien in der Geseker Feldflur bewirtschafteten. In der Stadt bildeten die Bauerschaften eine Sondergemeinde, eine Mark- und Feldgenossenschaft. Es entstanden, teilweise durch Zusammenschluss, sechs Bauerschaften: 1. die Stälper, 2. die Völmeder, 3. die Hüsteder (aus Hüstede und Krewete), 4. die Heringhäuser, 5. die Stockheimer (aus Stockheim, Wietheim, Ebbinghausen und Passinghausen) und 6. die Holthäuser Bauerschaft (aus Holthausen und Isloh). Die Heringhäuser und die Stockheimer Bauerschaft schlossen sich schon früh zusammen. "Neben der Verwaltung der genossenschaftlichen Wirtschaftsangelegenheiten besaßen die Bauerschaften öffentliche Aufgaben, vor allem Polizei und Gerichtsbarkeit in Grenzstreitigkeiten und sonstigen kleineren Streitigkeiten. Ihr Vorsteher, der Holzgraf, war Vorsitzender des Bauergerichts, von dem die Berufung an das Go- oder an das Stadtgericht ging, vertrat die Genossenschaft nach außen und führte die Akten und Protokollbücher. Die Vermögensverwaltung lag teils beim Holzgrafen (Bauerschaftskasse für die außerordentlichen Ausgaben), teils bei dem 'Vormund' der Bauerschaft (für die ordentlichen Ausgaben). Bereits im beginnenden 19. Jahrhundert verloren die Bauerschaften ihre öffentlichen Aufgaben (Gerichtsbarkeit, Polizei, Unterhaltung der Wege und Brücken, Meliorationen), im Zuge der Separation der Geseker Feldmark in den 70er Jahren [des 19. Jahrhunderts] sind sie dann verschwunden." (Zitat aus Wolfgang Leesch, Das Stadtarchiv zu Geseke - Seine Geschichte und Bedeutung, in: Geseker Heimatblätter, Nr. 73-75, 1957, o.S.)

Zur Geschichte der Bestände der Geseker Bauerschaften schreibt Wolfgang Leesch im Findbuch der Erstverzeichnung des Geseker Archivbestandes aus den Jahren 1954/55: "Von den von Josef Lappe (Die Bauerschaften der Stadt Geseke, Breslau 1908, S. VIII f.) aufgeführten Bauerschafts- und Hudebüchern sind leider die in Lappes Besitz befindlichen fast sämtlich nicht mehr aufzufinden."

Und zur Geschichte speziell dieses Bestandes notiert Leesch: "Volxmar ist eine Wüstung südlich von Langeneicke, deren Bauern teils in Langeneicke (14), teils in Störmede (5) wohnten. Darüber: Josef Lappe, Eine 'untergegangene' Bauerschaft. In: Zeitschrift der Savigny-Stiftung 32. Bd. Germ. Abt. (1911) S. 229ff."

-
- | | | |
|---|--|---------------------|
| 1 | Protokollbuch des Bauerschaftsgerichts, abgefasst vom Holzgrafen Bueck zu Geseke | 1679 - 1696 |
| 2 | Einladungen zum Bauerschaftsgericht am Volxmarteich | 1616 - 1691 |
| 3 | Heberegister der Einkünfte der Volxmar-Bauerschaft | 1705, 1709 und 1711 |
| 4 | Verschiedene Angelegenheiten der Volxmar-Bauerschaft
Begehung des Bauerschaftsklei, 1690; Einkünfte an Gograbenhafer, Triftgerste und Kleigeld, 1671 und 1691; Protest der Bauerschaft gegen Eingriffe des kurfürstlichen Gerichts in ihre Gerichtsbarkeit, 1701. | 1671 - 1701 |